Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 35. Montag, den 1. Mai 1826.

Bekanntmachung,
den diesjährigen Wollmarkt in Stettin betreffend.

Der nach dem diesjährigen Kalender und Jahrmarkts-Verzeichniß hier in Stettin angesetzte Wollmarkt, wird am

12ten, 13ten und 14ten Juni d. J.,

wie im vergangenen Jahre, auf der Lastadie gehalten werden.

Die Verbindung mit Berlin, wo der Wollmarkt am 16ten Juni d. J. anfängt und wegen der jüdischen und christlichen Festtage vielleicht erst am 19ten eintreten möchte, ist durch die zum großen Theil vollendete Chaussee zwischen Berlin und Stettin erleichtert.

Die mit vollem Vertrauen des Publikums bestehende vorjährige Wollmarkts-Commission und die städtischen Behörden haben Anordnungen beschlossen, welche die den Wollmarkt besuchenden Verkäufer und Käufer völlig zufriedenstellen werden.

Die Wolle wird auf der Lastadie mit der größten Sicherheit, nach Bedeckung der Rinnen, ausgelegt werden können, es wird auf der Lastadie und vor dem Berliner und Parnitzer Thor nicht an hinreichenden Waage-Anstalten zur Beschleunigung der Abfertigung der Verkäufer fehlen, und für Quartier und Unterbringen der Wagen und Pferde wird gesorgt werden. Schuppen zu Niederlagen der Wolle, welche nicht verkauft und nicht nach Berlin gefahren wird, sind angewiesen, die Verladung und Verschiffung der Wolle über Swinemünde ist erleichtert, und die hiesigen Geld-Institute, das hiesige Seehandlungs-Comtoir, die ritterschaftliche Bank und mehrere geschätzte Handlungshäuser werden wie im vorigen Jahre bemüht sein, durch Uebernahme der Aufträge der Wollkäufer und Wollverkäufer den Verkehr auf dem hiesigen Wollmarkt zu unterstützen und zu beleben.

Sämmtliche verwaltende Behörden werden sich mit mir bemühen, alle Hindernisse, welche einem lebhaften Verkehr entgegen stehen, so viel es nur zulässig ist, zu entfernen, und bezweifele ich nicht, daß Wollverkäufer und Käufer noch zufriedener, als im vergangenen Jahr es im Allgemeinen schon der Fall war, aber wegen des ersten Anfangs nicht in allen Stücken, stattfinden konnte, den Wollmarkt verlassen werden, und der diesjährige Wollmarkt dem vorjährigen, welcher nach der Bekanntmachung vom 1ten Juli v. J. wegen der Lage Stettins, besonders für den überseeischen Wollverkehr, so günstig ausfiel, nicht nachstehen werde, zumal die mittlern und gröberen Wollsorten verhältnißmäßig ihre guten Preise behalten dürften.

Stettin, den 25sten März 1826.

Der Königl. wirkl. Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern. Sack.

Berlin, vom 27. April.

Bei der Königl. Ober-Rechnungs-Kammer sind die Geheimen Rechnungs-Revisoren, Rechnungs-Rath Hertwich und Hofrath Daehnert zu Assessoren ernannt worden.

Berlin, vom 28. April.

Der bisherige Landesgerichtsrath Springer zu Bromberg ist zum Justiz-Commissarius bei dem Landgericht zu Krotoszyn und Notarius publicus im Bezirk desselben bestellt worden.

Der bisherige Domainen-Amts-Justitiarius Masseli ist zum Notar und Justiz-Commissarius bei dem Oberlandesgericht in Breslau bestellt worden.

Der bisherige Privat-Docent Dr. Müller in Bonn, ist zum außerordentlichen Professor in der dortigen medizinischen Fakultät ernannt worden.

Der bisherige Privat-Docent Dr. Braniß in Breslau, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

Von der Nieder-Elbe, vom 25. April.

Aus Hamburg schreibt man vom 25. April: „So eben trifft die Englische Post vom 21. d. ein. Nach dem Bericht eines Englischen Obersten soll Missolunghi doch gefallen seyn. Bozzaris hätte sich zuletzt mit 2000 Türken in die Luft gesprengt.

Aus den Niederlanden, vom 20. April.

Schreiben aus Batavia vom 6. December: Der Obrist Stuers, Resident in Padang, hat den 15. v. Mts. dem Gouverneur berichtet, daß er an demselben Tage mit den vier Ländern: Linto, Talarve, Kotta und Agam, die uns seit langen Jahren bekriegt haben, Frieden geschlossen habe. Den 30sten hat der Gouverneur ein Mittagsmahl von 70 Gedecken gegeben, zur Feier der Rückkehr des Generalmajors van Geen aus Celebes. In den Ostgegenden haben nur die Insurgenten von Kadoc noch neuerdings einen Angriff gewagt, wurden aber mit Verlust zurückgeschlagen. Die Berichte über den Fortgang der Expedition gegen den Pangerang von Serang, lauten günstig.

Kürzlich ist ein Agent des Vicekönigs von Egypten in Lüttich angekommen, um Kanonen einzukaufen.

Paris, vom 19. April.

Ein (von dem Journal du Commerce mitgetheiltes) Schreiben aus Irun vom 10ten d. meldet Folgendes: „Die Bestürzung, die hier, in Pampeluna und Saragossa herrscht, ist unbeschreiblich. Personen, die für Anhänger der Constitution gelten, wagen nicht ihre Wohnung zu verlassen. Die Apostolischen sind außer sich, da sie fürchten, der König werde endlich einwilligen, und um unseren Finanz-Verlegenheiten ein Ende zu machen, sich der geistlichen Güter bemächtigen."

Es ist merkwürdig, daß sowohl die constituirende Versammlung (1791) als die Pairskammer (1826) das Erstgeburtsrecht am 8. April beseitigt haben.

Vorigen Donnerstag wäre es Talma, als er in Havre auftrat, beinahe eben so ergangen, als in der Fabel dem Freunde des Bären, dem dieser mit einem gewaltigen Steine die Fliege von der Stirn jagte. Mitten in der allgemeinen Begeisterung über Talma's herrliches Spiel, kam aus der Gallerie ein in Papier gewickelter Stein herabgeflogen und direkt auf Talma's Kopf, einen Zoll breit über dem linken Auge. Man denke sich das Erstaunen und die Furcht der Versammlung bei einem so unerwarteten Zufall! Nach dem Fall des Vorhanges ward Talma gerufen, er erschien, und nun zeigte sich, daß der Steinwerfer eigentlich ein Gedicht heruntergeschleudert hatte, das er bloß deßhalb um einen Stein gewickelt, damit es desto schneller den Gegenstand seiner Muse erreichen möge. Beinahe hätte diese Huldigung unsern Roscius um ein Auge gebracht.

Madrid, vom 8. April.

In den Gesellschaften zu Madrid wird als gewiß versichert, daß ein neuer Occupations-Tractat abgeschlossen worden sei, in Folge dessen die französischen Truppen bis zum Jahre 1829 in Spanien bleiben. Die Dauer der Occupation kann nicht verbürgt werden, wohl aber der Tractat selbst.

Madrid, vom 12. April.

Am 27sten und 28sten v. Mts. signalisirte man in Palamos (Catalonien) 45 Schiffe. Sogleich verbreitete sich an der ganzen Küste große Bestürzung. Man eilte zu den Waffen, und in wenig Stunden waren tausend Mann zusammen. Die Nacht rückte heran und im Dunkeln glaubte man Constitutionelle ausschiffen und sich in Schlachtordnung aufstellen zu sehen. Man fing ein Feuer an, das die ganze Nacht anhielt; allein bei Tagesanbruch zeigte sichs, daß die Feinde, die man beschossen, nichts waren als Gebüsche, und bald darauf erfuhr man, daß die Schiffe lauter Kauffahrer waren, die zufällig hier zusammengetroffen. Die Hauptursache dieser Beunruhigung ist übrigens das Elend, das täglich zunimmt, und sich über das Volk und die Armee eben so sehr als über die zahlreiche Classe der seit langer Zeit keinen Gehalt beziehenden Beamten ausbreitet. Die Folge dieser traurigen Lage unserer Finanzen ist eine allgemeine Aengstlichkeit.

London, vom 16. April.

Von unsern muthigen Reisenden, den Capitains Clapperton und Pearce, sind Depeschen angekommen, die von Badagry, in der Bucht von Benin, vom 29. November vorigen Jahres datirt sind: „Sie sollten an dem genannten Tage Abends zu Badradry landen, wo sie glücklicherweise einen Brittischen Kaufmann, Namens Houtson, fanden, der mit diesem Theile des Landes wohl bekannt ist, und nicht bloß eine sichere Reise in Pelanguens durch das Gebiet des Königs von Badagry für sie anordnete, sondern sich auch erbot, sie bis zu dem nächsten Königreiche Hio oder Eyo, ungefähr fünf Tagereisen (jede zu 25 Englischen Meilen gerechnet) weit zu begleiten und dort eine Unterhandlung mit dem Könige des Landes anzuknüpfen, der mit Nyffé und andern Theilen von Houssa in beständiger Verbindung steht. Er hat versichert, wenn sie einmal in Hio wären, so hätten sie für ihre weitere Reise kein Hinderniß mehr zu befürchten. Von Hio bis Tassa sind ungefähr neun Tagereisen und von Tassa bis Nyffé abermals neun Tagereisen, so daß man die ganze Entfernung von der Küste bis Nyffé 23 Tage oder ungefähr 570 Meilen rechnen kann. Zu Whydah trafen sie Herrn von Souza, einen Portugiesen, so wie Hrn. James, der in dem bekannten Buche von Bowdich vorkömmt, der ihnen beide riethen, einen Besuch bei dem Könige von Dahomey abzustatten, weil der grade Weg nach dem Gebiet des Sultan Bello durch einen Theil des Seinigen gehe, und da Hr. de Souza sehr vertraut mit diesem Souverain ist, so erbot er sich, einen oder den andern dieser Herren nach dessen Hauptstadt Abomay zu begleiten, um von ihm Erlaubniß für sie zu erhalten, durch sein Gebiet zu reisen. Die Reisenden befanden sich mit ihren Begleitern beide sehr wohl.

London, vom 18. April.

Briefe aus Java, die der Globe mittheilt, schildern die Lage dieser Insel als höchst betrübend. Die Insurgenten, die den östlichen Theil in ihrem Besitz haben, begehen großen Unfug; sie haben Peccalonga und Indermego eingeäschert und Samarang an verschiedenen Stellen angezündet. Ein einziger Chinesischer Kaufmann hat durch den Brand 20,000 Pekul Caffee verloren. Die Niederländischen Truppen sind von Strapazen erschöpft, und müssen sich in den

festen Plätzen eingeschlossen halten. Da, wie es in diesen Briefen heißt, nicht mehr als 5 bis 600 Mann auf einmal anlangen, so werden diese schwachen Hülfstruppen, wenn sie nicht am Clima oder vor Ermüdung umkommen, von den Eingebornen in Stücken gehauen, so daß jede neue Abtheilung den Krieg von vorn anfangen muß.

Ein Schreiben aus Lima vom 30. Dec. versichert, daß Rodil wegen der Uebergabe von Callao in Unterhandlungen getreten ist.

Nach den Amerikanischen Zeitungen, deren Blätter bis zum 17. März uns zugekommen sind, steht zu erwarten, daß die Insel Cuba binnen Kurzem der Mittelpunkt großer Operationen werden werde. Einerseits erfährt man aus der Havannah, daß die Regierung von Cuba fest und energisch und der Platz selbst ganz ruhig und unbesorgt ist; daß der Gouverneur ein Mann von dem ausgezeichnetesten Charakter ist und der General-Intendant ein Financier von außerordentlichen Talenten und unermüdlicher Thätigkeit; daß ferner ein sehr glänzendes und starkes Geschwader, aus 5 Fregatten und 1 Schooner bestehend, unter einem tapfern, thätigen und erfahrenen Commodore, der in wohlbegründetem Rufe steht, aus Spanien angelangt ist und binnen Kurzem noch durch drei Linienschiffe verstärkt werden wird; daß jenes Geschwader zu St. Jago im Süden der Insel 1200 Mann Truppen ausgeschifft hat und hiernächst an den Küsten Columbiens kreuzen wird; daß die Schiffe auf 5 Monate verproviantirt sind und was bei dem Zustande der Spanischen Finanzen als das wunderbarste erscheint, daß jedes Individuum an Bord, vom Commodore bis zum Schiffsjungen hinab, auf 5 Monate im Voraus Sold erhalten hat. Ist dies alles gegründet, so müssen wir bekennen, daß das Spanische Kabinet hierbei eine außerordentliche Thätigkeit, Vorsicht und Weisheit bewiesen hat. Auf der andern Seite versichert die Zeitung Aquila Mexicana, daß der Mexicanische Senat sich dazu verstanden hat, die Executiv-Gewalt zu autorisiren, im Verein mit der Republik Columbia Cuba anzugreifen, um diese Insel unabhängig zu machen; sie bemerkt dabei übrigens sehr richtig, daß die Angelegenheit wegen der Unabhängigkeit Cuba's eine der kitzlichsten ist, die bei dem dermaligen Zustande der polit. Wiedergeburt Amerika's vorgenommen werden könne. In der That ist sie (sagt der Cour.) so kitzlich und schließt so mancherlei Erwägungen des Rechts, der Politik und Klugheit in sich, daß wir geneigt sind, zu glauben, sowohl die Mexicanische als die Columbische Regierung werden einige Zeit warten, ehe sie sich auf einen solchen Angriff einlassen.

Die Nachrichten aus Ostindien sind nicht so ungünstig als anfänglich in der City verlautete. Der Waffenstillstand ist zwar allerdings gebrochen und die Feindseligkeiten haben wieder begonnen, ungegründet ist es aber, daß unsere Truppen bei einem Angriffe auf die feindlichen Verpfählungen eine Niederlage erlitten hätten; im Gegentheile melden die neuesten Zeitungen und Briefe aus Calcutta, daß Sir Archibald Campbell einen Sieg über die Birmanen erfochten und diese sich zurückgezogen haben. Folgendes ist ein Auszug aus der Calcutta-Zeitung John Bull vom 30. December. In unserem vorigen Blatt meldeten wir die Ankunft des Commodore Hayes von Rangoon mit der wichtigen Nachricht von der Niederlage des Birmanischen Heeres. Der Commodore Hayes verließ Rangoon am 13. d. und ist Ueberbringer von Depeschen an die Regierung. So weit wir nähere Nachrichten einzuziehen im Stande gewesen, dauerte das Gefecht drei Tage, worauf der Feind geschlagen und zerstreut wurde und wie es heißt, jetzt eine verpfählte Stellung 30 Meilen von Prome eingenommen hat. Der Verlust Sir Archibald Campbells besteht in sechs getödteten und fünf verwundeten Offizieren.

Das größte Dampfschiff, welches bis jetzt in England erbaut wurde, ist am vorigen Montage zu Blackwall vom Stapel gelassen. Es hält 700 Tonnen Ladung, gehört der großen Dampfschiffahrts-Gesellschaft und führt den Namen Georg IV.

Eine Buenos-Ayres-Zeitung vom 27. Januar enthält eine Proklamation von Bolivar an die Behörden von Oberperu, datirt aus Chuquisaca vom 1. Jan., worin er anzeigt, daß er sich gezwungen sehe, nach Lima abzugehen, um den Peruanischen Congreß im Februar zu eröffnen, und Bericht zu erstatten über die Operationen des letzten Feldzuges. Man meinte, er werde im Mai nach Oberperu zurückkehren. Dasselbe Blatt spricht auch von einer leichten Volksbewegung, welche in Folge der Verbannung des Bischofs von Santjago in Chili stattgefunden hatte. Die Nationalgarde handelte mit großer Schnelligkeit und unterdrückte sie.

Einen für das Ausland wichtigen Bericht erwartet man in wenigen Tagen aus der Druckerei, nämlich die von Herrn Jakob, welcher im vorigen Sommer in Auftrag unserer Regierung Deutschland und Polen bereiste, gesammelten Nachrichten über den Zustand des dortigen Ackerbaues, der Viehzucht u. s. w. Herr Jakob hat sich überzeugt, daß die in besagten Ländern vorhandenen Vorräthe nicht groß genug sind, um eine Ueberschwemmung unserer Märkte fürchten zu lassen, falls man die freie Zufuhr, unter einem beständigen Zoll, gestattete; ferner, daß die dortigen niedrigen Preise nicht daher rühren, weil das Getreide wirklich mit weniger Arbeit erzeugt würde, sondern weil der Geldmangel die Bauern zwingt, sich jeden Preis dafür gefallen zu lassen. Ja, er ist der Meinung, daß bei dem geringen Viehstand und der nachlässigen Ackerbau-Methode, welche im Durchschnitt in den genannten Ländern herrscht, selbst von bedeutend erhöhten Preisen in vielen Jahren noch keine so bedeutende Vermehrung der Getreide-Erzeugung zu erwarten wäre, daß sie das Interesse des Englischen Landeigenthümers gefährden könnte. Im Gegentheil erwartet er von den dort steigenden Getreidepreisen für England den Vortheil, daß der dadurch erhöhete Tagelohn vielen dortigen Fabriken ein Ende machen müßte, in Folge dessen dann das für Getreide ausgehende Geld mit Wucher nach England zurückkehren würde. Dies müßte natürlicher Weise die Zahl unserer Fabrikarbeiter vermehren, und folglich den Verbrauch an Brod und Fleisch so steigern, daß, ob zwar beide wohlfeiler geworden, der Pächter Mittel finden würde, sich durch vermehrte Viehzucht für den Abgang in den Getreidepreisen schadlos zu halten. Da nun wohlfeileres Brod und Fleisch auch jeden andern Gegenstand des häuslichen Verbrauchs, die Hausmiethe,

den Lohn für Bediente u. s. w., herabbringen müßten, so würden unsere Gutsbesitzer nicht verlieren, selbst wenn sie sich zu einem geringeren Grundzins verstünden. Diese Ansichten, welche wohl begründet zu sein scheinen, werden ohne Zweifel viel dazu beitragen, die bei den Grundeigenthümern herrschenden Vorurtheile zu beseitigen, welche bis jetzt unsere Regierung verhindert haben, hinsichtlich der Getreide-Einfuhr so freisinnig zu verfahren, als sie es mit der Einfuhr anderer Waaren gethan. Doch glaubt man immer noch nicht, daß dieses Jahr irgend eine bedeutende Veränderung in den Getreide-Gesetzen vorgenommen werden dürfte. Herr Jakob behauptet, Deutschland und Polen im Durchschnitt genommen, producirten im Verhältniß ihres Flächeninhalts viermal weniger als England.

Washington, vom 18. März.

Der Antrag des Präsidenten wegen der Theilnahme an dem Congreß von Panama und Absendung von Commissarien zu demselben ist vom Senat mit 24 Stimmen gegen 19 angenommen worden. Zur Vollführung dieser höchstwichtigen Mission ist Herr R. C. Anderson aus Kentucky (gegenwärtig Gesandter in Bogota) und Herr J. Serjeant aus Pennsylvanien ernannt. Herr Rochester aus Newyork ist Secretair derselben geworden.

Türkische Grenze, vom 7. April.

Der Osservatore Triestino bis zum 13. April weiß noch nichts von der Eroberung Missolunghi's. Briefe aus Corfu vom 28. März sprechen von großen Verlusten Ibrahims. Nachrichten aus Zante vom 29. März zufolge, hielt sich Missolunghi fortwährend auf's Tapferste. Mehrere neue Angriffe des Ibrahim-Pascha vom 18. bis 24. März wurden abgeschlagen, und Ibrahim schien endlich auszuruhen, um Kräfte zu neuen Angriffen zu sammeln. Noto Bozzaris, der Commandant von Missolunghi, hat die Fahnen seiner Heldenschaar schwarz umhüllen lassen. Nach dem Sturm am 19. März hatte Ibrahim der Besatzung vier Millionen und freien Abzug angetragen; allein sie hat jede Uebereinkunft zurückgewiesen.

Die Nachricht von Missolunghi's Fall hat sich am 30. März in Constantinopel verbreitet.

Ein Schreiben aus Corfu vom 20. März (im Diario di Roma) sagt: „Der Verlust des Felsen Vassiladi verursachte bei den Einwohnern von Missolunghi eine große Bestürzung, indem sie dadurch einen sehr wichtigen Punkt verloren, der ihnen die Verbindung mit der See sicherte, weshalb sie von dieser Seite keine Unterstützung und Lebensmittel mehr erhalten können; nebst dem müssen sie nun von daher stündlich einen Angriff befürchten, weil der Felsen nahe beim Platz liegt, und das Wasser zwischen der Festung und dem Felsen so seicht ist, daß die Türken von diesem Felsen an die Küste von Missolunghi durchwaten können; auf dieser Seite ist auch der Platz weder besetzt noch befestigt. Dadurch ist Missolunghi's gefährliche Lage verdoppelt worden.

Blätter aus verschiedenen Italienischen Seehäfen bis zum 12. April erwähnen der angeblichen Einnahme Missolunghi's mit keinem Worte.

Türkische Grenze, vom 21. April.

Das letzte Blatt des Smyrnaer Beobachters vom 10. März, in welchem Trikon noch als Redakteur genannt wird, enthält Folgendes. Ein Reisender schreibt aus Athen: „Minervens Stadt gewinnt ein ganz neues Ansehen. Alles, was an die Herrschaft der Osmanen erinnern könnte, verschwindet allmählig. Von den reich gezierten Gräbern der Muselmänner ist keine Spur mehr zu entdecken; die Moscheen haben ihre Minarets verloren und sind zu nützlichen Zwecken in öffentliche Gebäude umgewandelt. Die unter dem Schutte von Ruinen begrabenen, von schlechtem Gemäuer überbauten Denkmale des Alterthums erheben sich wieder frei; andere bis jetzt noch unbekannte Ueberreste aus den schönen Tagen Griechenlands, seit Jahrhunderten vergessen, treten neu ans Tageslicht und bieten dem Beobachter Stoff zu neuen Forschungen. Mehr und mehr blickt das alte Athen aus den Trümmerhaufen hervor; aber auch die Athenienser werden wieder erstehen; eifrig wird für den öffentlichen Unterricht gesorgt und wohlgeübte Truppen gehorchen voll Mannszucht ihren Anführern. Die Griechen drängen sich mit Eifer zu diesen geordneten Corps und ihre Zahl ist schon so angewachsen, daß der Oberst Fabvier sich den Grafen Porro, einen ausgezeichneten Offizier, der besonders der Griechischen Sprache vollkommen mächtig ist, als General-Inspektor zur Seite gestellt hat. Alles erfüllt mit Hoffnungen für Griechenland und das Loos der Entscheidung wird vielleicht schon im kommenden Frühjahr fallen.“ — Das in Smyrna ausgehobene Regiment Galliongis (Seesoldaten) ist nach Constantinopel abgegangen. Es sollen nun noch zwei Regimenter errichtet werden für eine neue Eskadre, die im kommenden Frühjahre von Constantinopel nach dem Archipel auslaufen soll. — Vom 10. bis 20. März wurde kein Blatt ausgegeben, an letzterm Tage erschien eins, in welchem sich der neue Redakteur C. d'A. unterzeichnet.

Zante, vom 28. März.

Am Abend des 20sten d. Mts. ist der Lord-Ober-Commissair von seiner Reise nach den südlichen Inseln zurückgekehrt. Er war zwei Tage in Missolunghi, um, wie verlautet, diesen Ort zur Uebergabe zu bewirken. Man hat seine Vorschläge nicht angenommen. Man sagt, daß eine Englische und eine Französische Flotten-Abtheilung im Archipelagus stationiren werden. (In der That ist ein starkes Englisches Geschwader, das den 21. März Lissabon vorbeisegelte, schon bei Carthagena gesehen worden.) Die Griechischen Abgeordneten in London haben ihren Freunden in Corfu geschrieben, daß, soviel ihnen bekannt, drei große Mächte über das Schicksal von Hellas sich geeinigt hätten.

Petersburg, vom 12. April.

Unsere Finanzrechnungen werden dem Reichsconseil in ihrer ganzen Ausdehnung vorgelegt. Hier wird es nicht überflüssig sein, eine Uebersicht der seit 1822 gemachten Ersparungen mitzutheilen. Das Budget von

1823 wurde gegen das von 1822
vermindert um .... 8,700,000 Rub.
1824 .... 32,800,000 „
1825 .... 59,300,000 „
1826 .... 67,500,000 „
Ueberhaupt in vier Jahren vermindert um ....168,300,000 Rub.

Diese großen Ersparungen beweisen, welche Sorgfalt auch bei uns, gleich mehreren andern Ländern, auf die Verringerung der Ausgaben verwendet worden; und es liegt in der Natur der Sache, daß mit der Verminderung der Ausgaben die öffentlichen Lasten sich erleichtern. Während dieser Periode haben keine neuen Anleihen stattgefunden.

Vermischte Nachrichten.

Magdeburg. Einer rühmlichen Erwähnung verdient der Kämmerer Runge in Acken, der ausländische Getreide- und Fruchtarten nicht nur selbst kultivirt, sondern auch mit großer Uneigennützigkeit andern Landwirthen Proben seiner Sämereien und Früchte zu ähnlichen Versuchen mittheilt. So hat derselbe im Jahre 1823 ¼ Metze Egyptischen Hafer in seinem Garten ausgesäet und davon drei Berliner Metzen, also das vier und zwanzigste Korn gewonnen. Diese im folgenden Jahre im Felde ausgesäeten drei Metzen gaben drei Scheffel zwölf Metzen, also das zwanzigste Korn. Ferner hat er die sogenannte Langmanische Kartoffel ausgelegt, und von zwölf Quadratruthen Fläche einen Ertrag von 24½ Berliner Scheffel erlangt.

Die Volkszahl der bedeutendsten Norwegischen Städte wird in der Reichszeitung folgendermaaßen angegeben: Bergen 19,553, die Vorstadt Sandvigen 9048, Bergen also im Ganzen 20,601; Christiania 11,396; Drontheim 11,639; Christiansand 7488; Drammen 6935; Frederikshald 4611; Stavanger 3777 und Kongsberg 3691. Die neueste Reichszeitung enthält ein Verzeichniß der vakanten Predigerstellen, wovon einige bereits seit 1819 vakant sind.

Aufforderung zur Unterstützung der nothleidenden Griechen.

Unter dieser Ueberschrift erinnert der Herr Staatsrath Dr. Hufeland in No. 95. der Haude und Spenerschen Zeitung d. J. an das Schicksal des unglücklichen griechischen Volks, und schildert, wie die Opfer des Krieges und der barbarischen Grausamkeit sich dort auf eine furchtbare Weise täglich mehren, und Tausende unschuldiger Weiber und Kinder, dem Hunger, und allem Elende Preis gegeben, ihre Hände nach Hülfe ausstrecken. — Der Herr Staatsrath erbietet sich, Beiträge dazu in Empfang zu nehmen, Sorge zu tragen, daß sie sichern Händen übergeben und zum Besten der Unglücklichen verwendet werden sollen, und fordert Andre auf, sich der Einsammlung anzunehmen. Hierdurch ermuthigt, wagen wir es, uns als Einsammler anzubieten, und glauben gleichfalls dadurch nur dem Wunsche Aller entgegenzukommen, welchen das Elend jener Unglücklichen zu Herzen ging. Stettin den 29. April 1826.

Dr. Kölpin, Regierungsrath. Graßmann, Professor. Steffen, Medicinalrath.

Bitte an Christen.

In der Berliner Zeitung haben der berühmte Herr Hufeland und andere achtbare Männer das Publikum zur Unterstützung der unglücklichen Griechen aufgefordert. Wo es auf christliche Hülfe ankommt, bleibt Pommern nie zurück. Unterzeichnete kommen daher dem allgemeinen Wunsche nur entgegen, aber nicht zuvor, indem sie sich erbieten, von Einheimischen und Auswärtigen Beiträge zur Linderung der Leiden der Griechen anzunehmen und für deren gewissenhafte Uebersendung zu sorgen. Stettin den 30. April 1826.

Häger. Rumschöttel. Carl Müller. Schmeling.
Toussaint. v. Sydow. Linau. Cosmar.

Subscriptions-Anzeige.

THE

POETICAL WORKS

OF

SIR WALTER SCOTT, BART.

WITH NOTES.

COMPLETE IN ONE VOLUME.

Die rege Theilnahme, welche das gebildete deutsche Publicum den Meisterwerken der englischen classischen Litteratur widmet, so wie das immer allgemeiner werdende Studium der englischen Sprache, haben den unterzeichneten Verleger bestimmt, eine Ausgabe der sämmtlichen poetischen Werke Sir Walter Scott's in einem grossen Octav-Bande zu veranstalten, und darauf die Subscription zu eröffnen.

Rücksichtlich der typographischen Einrichtung, wird sich diese Ausgabe der W. Scott's Poetical Works den bereits erschienenen des Shakspeare, Moore, Byron anschliessen.

Die einzelnen Gedichte sind in nachfolgender Ordnung aufgenommen:

1) Lady of the Last Minstrel.
2) Marmion.
3) The Lady of the Lake.
4) The Bridal of Triermain.
5) Harold the Dauntless.
6) Rokeby.
7) The Lord of the Isles.
8) The Vision of Don Roderick.
9) The field of Waterloo.
10) Miscellaneous Poems.
11) Ballads and Lyrical Pieces.
12) Songs.
13) Ballads from the German.
14) Songs and Miscellanies.

Der Subscriptionspreis für diese Ausgabe auf geglättetem Velin-Papier ist auf 2 Rtlr. 20 Sgr. gestellt, obgleich der Band gegen 45 Bogen stark wird. Braunschweig — Vieweg.

Sowohl auf vorstehende als auch auf alle, von andern Buchhandlungen auf Subscription und Pränumeration angezeigte Bücher nehmen wir Bestellungen an und liefern solche für die bemerkten Preise.

Nicolaische Buchhandlung in Berlin und Stettin.

Todesfälle.

Am 24sten d. M. starb am Durchbruch der Zähne, unsere einzige geliebte Tochter Ernestine, in einem Alter von 10 Monaten. Diese schmerzliche Anzeige widmen wir hierdurch unseren Verwandten und Freunden. Stettin den 30sten April 1826.

Schmidt, Prem.-Lieut. im Colbergschen Regt.
Erica Schmidt, geb. von Kuylenstjerna.

Gestern Abend entschlief sanft unsere gute Mutter, die verwittwete Ober-Inspektor Lindemann, im 84sten Jahr ihres uns so theuren Lebens. Die sorgsame Liebe, mit der sie die Ihrigen umfaßte, wird uns unvergeßlich bleiben. Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige

die hinterbliebenen Kinder.
Stettin, den 28. April 1826.

Unseren auswärtigen Verwandten und Freunden machen wir den uns betroffenen harten Schlag, den Verlust unseres Gatten und Vaters, des Kaufmanns Joh. Fried. von Essen, bekannt. Er entschlief nach einem 8wöchentlichen Krankenlager in der vergangenen Nacht um 11½ Uhr, 50 Jahr alt. Wir bitten durch Beileidsbezeigungen unseren Schmerz nicht zu erneuen. Stettin den 30sten April 1826.

Die Wittwe und die hinterlassenen Kinder.

Anzeigen.

In der Zeitungs-Expedition sind zu haben:

Zeugnisse über Schutzblattern-Impfung,
Listen der Schutzblattern-Impfungen und
General-Impf-Tabellen,
das Buch zu 9 Sgr.

Die Londoner Phönix-Assecuranz-Societät

übernimt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabricate, Fabrik-Geräthschaften, Vieh, Kornvorräthe u. s. w. zu den billigsten Prämien. Die nähern Bedingungen sind bey Unterzeichnetem zu erhalten.

S. F. Winckelsesser in Stettin.

Musik-Unterricht.

Endesunterschriebener beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er noch einige Stunden unbesetzt hat, im Gesang, Violin, Guittarre- und Fortepiano-Spiel. Seine Wohnung ist jetzt große Oderstraße No. 18, bey Herrn Mauer, Kleider-Fabrikant. Stettin 1sten May 1826. S. Benzon, Musikdirector.

Billige Preise.

Wenn ich auch nicht beabsichtige, mein Waarenlager für jetzt gänzlich ausverkaufen zu wollen; so glaube ich es meinen geehrten Gönnern und Geschäftsfreunden doch schuldig zu seyn, darauf hinzuweisen, daß fast alle Waarenpreise wegen der jetzigen Zeitumstände bedeutend gegen sonst gewichen sind, und ich demzufolge ebenfalls bedeutend billiger wie früher meine Waaren verkaufe, ja selbst viele zum Luxus gehörende Artikel unter dem Einkaufpreise zum Verkauf gestellt habe. Auf einzelne Artikel, da die Mannigfaltigkeit derselben in meinem Lager zu groß ist, kann ich mich nicht einlassen; sondern bitte, mich wie bisher in geneigtem Andenken zu behalten, und sich recht oft durch gefällige Ankäufe zu überzeu-

gen, daß ich die Preise aller Waaren so billig als nur irgend möglich stelle. G. F. B. Schultze.

Der Kaufmann Herr Carl Dobrin hat mich beauftragt, seine ausstehenden Schulden einzuziehen und nöthigenfalls gegen die Säumigen zu klagen. Ich ersuche daher jeden seiner Schuldner, die empfangenen Rechnungen längstens bis 15ten May dieses Jahres zu berichtigen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist von mir die Klage eingereicht wird. Stettin den 22sten April 1826.

Der Justiz-Commissionsrath Calo, Petristraße No. 1182.

Die Hamburger Assecuranz- und Havarie-Ordnung vom 10ten September 1731 so wie der Auszug aus dem Allgemeinen Landrechte „von Havarien, Seeschäden und Versicherungen," welche bei der Regulirung von Havarien von der Preuß. See-Assecuranz-Compagnie in Anwendung gebracht werden, sind auf deren Comptoir, Kuhstraße No. 288, à 5 Sgr. per Exemplar zu erhalten.

Durch die Ankunft meiner in Leipzig eingekauften Waaren, bin ich mit allen neuesten Gegenständen der Mode vollständig assortirt, welche ich hiermit bestens empfehle.

Heinrich Weiß.

Brunnen-Anzeige.

Dieser Tage empfing ich die erste Zusendung Egerbrunnen von der Quelle direkt. Stettin, den 24sten April 1826. Carl Holdhagen.

Fischbein-, Rohr- und Stroh-Herrnhüte erhielt in neuester Form, und verkauft sie Dutzend und einzeln zu den billigsten Preisen.

J. B. Bertinetti, Heumarkt No. 136.

Mein bisher bestandenes Conditorey-Geschäft hat mein Brudersohn, der Conditor C. F. Vetter, für eigene Rechnung übernommen. Indem ich daher einem hochachtbaren Publikum für das mir seit vielen Jahren geschenkte Zutrauen ergebenst danke, bitte ich zugleich, dasselbe wohlwollend auf meinem Nachfolger zu übertragen. Stettin den 17ten April 1826.

W. Vetter.

Mit Bezugnahme auf obige Anzeige, empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publicum, mit allen zur Conditorey gehörigen Artikeln und Anfertigung jeglicher Art von großen und kleinen Kuchen, so wie selbige verlangt werden möchten, ganz ergebenst, mit Bitte, mich mit dessen gütigen Zuspruch und Vertrauen zu beehren und soll mein Bestreben stets dahin gehen, mir Letzteres durch prompte und reelle Bedienung zu erhalten. Zugleich bemerke ich, daß, da mein Laden jetzt vollständig eingerichtet ist, täglich bei mir frische kleine Kuchen, Caffee und Chocolade in Tassen, so wie Orgeade, Limonade, Punsch und dergleichen Getränke zu haben sind, und daß ich die Wohnung meines Vorgängers, Mönchenstraße No. 464, rechter Hand, bezogen habe. Stettin den 29. April 1826.

C. F. Vetter.

Ein junger Mensch, welcher gut schreibt und Lust hat die Handlung zu erlernen, kann zu Johanni d. J. auf ein hiesiges Comtoir placirt werden. Das Nähere dieserhalb ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

In einer hiesigen Material-Handlung wird ein Lehrling von außerhalb verlangt. Nähere Auskunft ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Während der diesjährigen Badezeit sind hieselbst im Gesellschaftshause Geilnauer-, Eger-, Emser-, Saidschützer-, Pyrmonter- und alle andern Brunnen zu haben. Swinemünde den 26sten April 1826.

Die Badedirection.

Bekanntmachung.

In den stattgefundenen Wahl-Versammlungen sind an die Stelle der in diesem Jahre ausscheidenden Herrn Stadtverordneten und Stellvertreter folgende hiesige Bürger, unter unserer Bestätigung, gewählt worden:

I. Zu Stadtverordneten:

1) der Kaufmann Herr C. F. Gutberlet zum 2. Mal;
2) - Herr Justiz-Commissarius Krüger zum 2. Mal;
3) - Mauermeister Herr Paul Jacob Zieger jun. zum 2. Mal;
4) - Brau-Eigen Herr Friedr. Malbranc zum 2. Mal;
5) - Kaufmann Herr Carl Müller;
6) - Kaufmann Herr Friedr. Ferdinand Rumpe;
7) - Böttchermeister Herr J. C. F. Asmann;
8) - Schlächtermeister Herr Christian Kühl;
9) - Sattlermeister Herr Friedr. August Boldt;
10) - Goldarbeiter Herr Lemke;
11) - Kaufmann Herr Franz Heinr. Michaelis;
12) - Pantoffelmacher Herr C. F. Götsch;
13) - Kaufmann Herr C. F. Strauch;
14) - Kleidermacher Herr Joh. Franz Poppe;
15) - Schiffer Herr Gottlieb Wilke;
16) - Fischermeister Herr Paul Höpner;
17) - Schiffer Herr Samuel Friedrich Carmesin;
18) - Schmiedemeister Herr Christ. Friedr. Schultz;
19) - Stellmachermeister Hr. Christ. Breitsprecher;
20) - Brandtweinbrenner Hr. Ludwig Stoltenburg;
21) - Mühlenmeister Herr Rabier.

II. Zu Stellvertretern:

1) der Kaufmann Herr Christ. Friedr. Kirstein;
2) - Traiteur Herr Theodor C. Villmar;
3) - Kaufmann Herr George Wilh. Bölker;
4) - Kaufmann Herr Friedrich Nebenhäuser;
5) - Töpfermeister Herr Krah;
6) - Destillateur Herr Rückheim;
7) - Kaufmann Herr D. F. C. Schmidt;
8) - Kaufmann Herr J. F. Lebrenz;
9) - Lohgärber Herr Carl Bettac;

was wir hiemit bekannt machen. Stettin, den 26sten April 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Kirstein.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Beschädigungen der Allée-Bäume und der Anpflanzungen vor dem Anclammer Thor, so wie der daselbst vorhandenen, dem allgemeinen Vergnügen gewidmeten Gegenstände, wird hiemit sowohl an die Beachtung der hierüber im Allgemeinen vorhandenen gesetzlichen Verbote erinnert, als die hiesigen Einwohner besonders aufgefordert werden, ihre Kinder, Schüler, Pflegebefohlenen und Untergebenen, von dergleichen Beschädigungen und Verunstaltungen, wozu auch das öfters bemerkte Abpflücken der Blumen und blühenden Gesträuche gehört, ernstlichst zu verwarnen, und ihnen öfters einzuschärfen, daß alle dorten vorhandenen Gegenstände, auch ohne Rücksicht auf die Strafen für die Verletzung derselben, von Jedem um so mehr geschützt und verschont bleiben müßen, als dadurch nur das von Allen gewünschte Gedeihen und Vorschreiten der Anlagen befördert werden kann. Ganz besonders wird darauf noch aufmerksam gemacht, daß der neue, aus den Anlagen nach Grabow führende, mit Bäumen bepflanzte Beyweg, lediglich und allein für Fußgänger bestimmt ist, das Fahren und Reiten in demselben daher als ein strafbarer Misbrauch desselben betrachtet werden wird.

Stettin den 27sten April 1826.

Königl. Polizey-Direktor.
Stolle.

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

Berlin, am 28. April 1826.

	Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	$82\frac{3}{8}$	82
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	$95\frac{3}{4}$	$95\frac{1}{2}$
» » v. 1822	5	—	—
Banco-Obligat. incl. Litt. H.	2	—	$93\frac{1}{2}$
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	4	$81\frac{1}{4}$	81
Neumärk. Int.-Scheine » do.	4	$81\frac{1}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	$101\frac{3}{4}$	$101\frac{3}{8}$
Königsberger do.	4	$80\frac{1}{2}$	—
Elbinger do.	5	90	—
Danziger do. in Th.	—	$21\frac{1}{2}$	—
Westpreuss. Pfandbr. A.	4	$84\frac{3}{4}$	—
» do. B.	4	$82\frac{1}{2}$	—
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe	4	$92\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische do.	4	$87\frac{3}{4}$	—
Pommersche do.	4	101	—
Kur- u. Neumärkische do.	4	102	—
Schlesische do.	4	$104\frac{1}{4}$	—
Pommersche Domainen- do.	5	—	104
Märkische » do.	5	—	104
Ostpreussische » do.	5	$100\frac{1}{4}$	—
Rückständ. Coupons der Kurmark	—	$34\frac{1}{4}$	—
» do. der Neumark	—	$34\frac{1}{4}$	—
Zinsscheine der Kurmark	—	$34\frac{3}{4}$	—
» der Neumark	—	$34\frac{3}{4}$	—
Holländ. Ducaten	—	$19\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{5}{8}$	$13\frac{1}{8}$
Disconto	—	—	4

Gerichtliche Vorladung.

Alle diejenigen, welche an das auf dem Ackerhofe des Gastwirths Johann David Protzen im Hypothekenbuch vom Wallviertel No. 274. Litt. e. ex decreto vom 16ten May 1808 eingetragene Instrument vom 14ten May 1808, nach welchem der Ackersmann Johann Gottlieb Albrecht sich zum Schuldner der Marienkirche wegen des ihr aus den Jahren 1805, 1806 und 1807 für eine in Pacht gehabte halbe Hufe Landes mit 346 Rthlr. 1 Gr. 9 Pf. schuldig gebliebenen Zinses bekannt und diesen Ackerhof verpfändet hat, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstigen Inhaber, ein Recht zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Herrn Assessor Mylius im hiesigen Gerichtszimmer auf den 5ten Julius d. J., Vormittags 11 Uhr, angesetzten Termin zu erscheinen, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und gedachtes Document für amortisirt erkläret werden wird. Stargard den 31sten Januar 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Vorladung.

Da über den Nachlaß des Kaufmanns Joachim Lewisson hieselbst der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet worden ist; so werden sämmtliche Gläubiger hierdurch vorgeladen, sich in dem am 5ten Julius d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause angesetzten Liquidationstermine zu gestellen, den Betrag und die Art ihrer Forderung, die vorhandenen Documente urschriftlich vorzulegen und demnächst die weitere rechtliche Verhandlung zu erwarten. Denjenigen, welche an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, werden der Justiz-Actuarius Maron und der Protokollführer Neitze hieselbst als Stellvertreter vorgeschlagen, von denen sie sich einen wählen und denselben mit Auskunft und Vollmacht versehen können. Die Ausbleibenden haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse etwa übrig bleibt, werden verwiesen werden. Belgard den 5ten Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 35. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 1. May 1826.

Oeffentliche Vorladung.

Auf den Antrag der Kinder des Unterförster Carl Ehrentreich Krause zu Abtshagen, als Erben ihrer Vaterschwester, der am 2ten November 1821 zu Luckow verstorbenen Wittwe Nörenberg, Beate Regina gebornen Krause, werden alle diejenigen, welche ein näheres oder gleich nahes Erbrecht an den Nachlaß der Wittwe Nörenberg zu haben vermeinen sollten, besonders die Geschwistere der Erblässerin,

Charlotte Louise Krause, geboren zu Gollnow den 1sten März 1744,
Friedrich Gottlieb Krause, geboren zu Gollnow den 20sten November 1753,

oder deren rechtmäßige Leibes-Erben zur Anmeldung ihrer Ansprüche zu dem auf den 30sten May dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr, zu Radewitz in der Gerichtsstube angesetzten Termin hiedurch öffentlich vorgeladen, unter der Verwarnung, wie die Kinder des Unterförster Carl Ehrentreich Krause für die rechtmäßigen Erben der Wittwe Nörenberg, Beate Regine geborne Krause angenommen, ihnen als solchen der Nachlaß der leztern zur freien Disposition verabfolget und die nach erfolgter Präclusion sich etwa erst meldenden nähern oder gleich nahen Erben alle ihre Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihnen weder Rechnungslegung noch Ersatz der geforderten Nutzungen zu fordern berechtiget, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Nörenbergschen Erbschaft vorhanden wäre, zu begnügen verbunden sein sollen. Stettin den 16ten März 1826.

Gräflich von Hackesches Gericht zu Radewitz und Luckow.

Aufforderung.

In dem Gute Saleske — Schlawer Kreises — ist die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse bis zur gerichtlichen Vollziehung eines Nachtrags zu dem bereits früher vollzogenen Recesse gediehen. Saleske besitzt zur Zeit der Landschafts-Deputirte Franz Mathias von Below als ein alt von Belower Lehn, und deshalb werden die Lehnsberechtigten aus dieser Familie, und alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, aufgefordert, sich binnen sechs Wochen, spätestens aber in dem auf den 22sten Mai c., Vormittags um 8 Uhr, auf dem Gerichtslocale hierselbst anstehenden Termine, bei mir zu melden, und sich zu erklären, ob sie bei der Vorlegung des Theilungsplans zugezogen sein wollen; widrigenfalls die Nichterscheinenden die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden. Schlawe den 24sten März 1826.

Im Auftrage der Königl. General-Commission in Stargard.
Der Stadtrichter. Wegner.

Vorladung.

Alle diejenigen, welche an den, dem Einlieger Hanck zu Lebbin gehörigen, von dem Bäcker Zimmermann erkauften, und vom ersteren nun wiederum verkauften Garten aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche und Forderungen haben, werden hiedurch geladen, solche im Termin den 22sten May d. J., Vormittags 10 Uhr, bestimmt anzugeben, und sofort zu rechtfertigen, und zwar unter dem Nachtheile, daß sie unter Auflegung eines ewigen Stillschweigens, damit werden abgewiesen und präcludirt werden; welches durch diesen Auszug aus dem, den Strelitzschen Blättern vollständig inserirten Proclam weiter bekannt gemacht wird. Gegeben im Stadtgericht zu Neubrandenburg den 11ten März 1826.

Richter und Rath hieselbst.

Bekanntmachung.

Der Bäckermeister Gottfried Doll der ältere und dessen Ehefrau, Anne Elisabeth geb. Kopp, vormals verwittwete Ackerbürger Strenger hieselbst, haben in Gemäßheit der ihnen nach dem §. 392 Tit. 1 Theil II. des Allgemeinen Landrechts innerhalb zweyer Jahre nach vollzogener Ehe zustehenden Befugniß, ihr durch die Ehe gemeinschaftlich gewordenes Vermögen durch den gerichtlichen Vertrag vom 10ten November 1825 und 20sten März d. J. unter sich abgesondert, und die Gemeinschaft aufgehoben; weches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Pyritz den 25sten März 1826. Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auctions-Anzeige.

Auf dem herrschaftlichen Hofe zu Schönow bey Gartz sollen den 10ten May d. J. Vor- und Nachmittag verschiedene Sachen, als: Möbel und Hausgeräth, silberne Löffel, mehrere Betten, Ueberzüge, Tischgedecke, Handtücher u. s. w., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Stettin den 5ten April 1826.

von Sydowsches Patrimonialgericht zu Schönow.

Verkauf von spanischen Schaafböcken.

Vom 1sten May c. an werde ich aus meiner Merinos-Heerde junge Böcke aus freyer Hand verkaufen. Ich lade Kaufliebhaber hierdurch ergebenst ein, mich mit ihrem Besuche zu beehren und darf ich wohl mit Gewißheit darauf rechnen, daß Niemand unbefriedigt abreisen wird. Die Böcke verkaufe ich ohne die Wolle, und nach Wunsche auch mit derselben; jedoch können im erstern Falle nur die Böcke nach der Schur abgeholt werden. Auch sind die Anstalten getroffen, daß eine Verwechselung nicht statt finden kann. Klein-Zaplin bey Treptow an der Rega.

Diedrich.

Schaafe-Verkauf.

Ein Hundert und Funfzig Stück feine Schaafe stehen auf meinem Gute Klein-Zaplin, eine Meile von Treptow an der Rega belegen, zum Verkauf und können solche nach der Schur in Empfang genommen werden, und lade ich Kaufliebhaber hiermit ergebenst ein.

Diedrich.

Oeffentlicher Holzverkauf.

Die unterm 30sten v. M. ausgebotenen 300 Stück, zu Schiffbau- und Stabholz geeigneten, Wahleichen aus dem Aurither Revier der Stiftsforsten sollen, nach höherer Bestimmung, nochmals zum öffentlichen, meistbietenden Verkauf gestellt werden. Der Termin hierzu ist auf den

29sten künftigen Monats

in hiesiger Expedition anberaumt, und es werden Kaufliebhaber mit dem Bemerken zu demselben eingeladen, daß die näheren Bedingungen ebendaselbst jederzeit eingesehen, die Eichen aber durch den Unterförster Schüler zu Vorwerk Aurith nachgewiesen werden können. Neuzelle den 20sten April 1826.

Königl. General-Administration.

Guthsverkauf.

Da ich Willens bin, mein Erbzinsgut Schwankenheim zu verkaufen, so ersuche ich Kauflustige hiedurch, spätestens bis zum 18ten Juny dieses Jahres sich bey mir einzufinden. Schwankenheim den 29sten April 1826.

J. E. Gentz, Gutsbesitzer.

Zu verkaufen in Stettin.

Funfzig Stück gut ausgestopfte Vögel, sowohl insgesammt als einzeln, stehen bei mir zum Verkauf. Stettin am 15ten April 1826.

W. Griffunder, am grünen Paradeplatz No. 528.

Rügenwalder geräucherter Lachs,

das Pfund 7 Sgr., bei 30 à 40 Pfd. billiger, bei Friedrich Nebenhäuser,
kleine Papenstraße No. 317.

Schön coulearten, rein bearbeiteten Vieradner und Uckermärker spitzblättrigen Taback, so wie alle Sorten Rigger und Petersburger Hänfe, offerire ich zum billigen Verkauf.

C. F. Langmasius.

Schöner Rigger Leinsaamen von Anno 1824 zu billigen Preisen bey

C. F. Weinreich.

Brauner Berger Thran und Berger Heringe bey
G. F. Grotjohann, große Oderstraße No. 1.

Guten Caffee zu billigen Preisen bei G. F. Grotjohann,
gr. Oderstraße No. 1.

Grüne Pomeranzen, Apfelsinen und Citronen, billigst bei
J. G. Lischke, Frauenstr. No. 918.

Neuen Tilsitter Säe-Leinsaamen von vorzüglicher Güte, erhielt und offerirt billig
Johann Ferd. Berg, gr. Oderstraße No. 12.

Prima Sorte neuer Berger Fetthering, mit großen Fettflumen, in ganzen Tonnen, kleinen Gebinden, auch einzeln, bey Wolff & Hecker, Lastadie 212.

Ganz neue ächte Sardellen a Pfd. 5 Sgr., starken geräucherten Schleusen-Lachs, große süße Apfelsinen a Stück 2 Sgr., Messina-Pomeranzen a Stück 2½ Sgr. offerirt
C. H. Gottschalck.

Nachstehende Weine von vorzüglicher Güte offeriren wir zu sehr billigen Preisen, als:
Medoc St. Julien von 1822 in ganzen und halben Flaschen a Flasche 22½ Sgr.,
Niersteiner Rheinwein von 1822 a Flasche 25 Sgr.,
Haut Preignac a Flasche 17½ Sgr.,
Graves a Flasche 11 Sgr.;
und sind selbige sowohl in unserm Keller, Frauenstraße No. 870, wie in unserm Hause Breitestraße No. 393, fortwährend zu haben. Stettin den 21sten April 1826.
Carl Schröder & Faust.

Neuer weißer Kleesaamen bey C. F. Pompe,
Breitestraße No. 390.

Ich habe wieder ein Pöstchen recht schöne Butter, in halben und ganzen Achteln erhalten, die ich billig verkaufe, desgleichen besten geräucherten Lachs, pomm. Schinken à 4 Sgr., Cath.-Pflaumen à 3 Sgr. per Pfd., Lein- und Rüböhl in Gebinden auch abgestochen, feinen Portorico in Rollen und geschnitten, bei Carl Piper.

Neuen Rigaer Leinsaamen, franz. Lucern-, Thimoti-, rothen und weißen Kleesaamen verkaufe ich billig Carl Goldhagen.

Beste franz. Catharinen-Pflaumen habe ich erhalten Carl Goldhagen.

Zum Verkauf. Gutes Kuh- und Pferdeheu, desgleichen ein Cabriolet; wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Hausverkauf.

Mein Haus No. 32 nebst Garten in Grabow, in einer recht freundlichen Gegend gelegen, will ich veränderungshalber aus freier Hand verkaufen. Liebhaber dazu wollen sich gefälligst an mich wenden, und das Nähere darüber von mir erfahren.
Der Schiffs-Zimmermann Fischer.

Zu verauctioniren in Stettin.

Dienstag den 2ten May d. J. Nachmittags um 2 Uhr soll im Arbeitshause in der heiligen Geiststraße eine ansehnliche Partie ungebleichte, in der Anstalt angefertigte, feine und mittele Haus-Leinwand öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.
Die Armen-Direction. Masche.

Auction über eine Parthey neuen Berger Waarhering von ausgezeichneter Güte, am Dienstage den 2ten May c., Nachmittags um 2 Uhr, beim Sellhausmann Fischer auf dem Rathsholzhofe hieselbst.

Funfzig Stück holl. Süßm. Käse, eine Parthie russis. Caviar, und Protorico-Taback in Rollen, sollen Dienstag den 2ten May in meinem Hause öffentlich meistbietend verkauft werden.
Seel. G. Kruse Wittwe.

Es sollen 2398 Stücken Blauholz, welche vom Seewasser beschädiget sind, für Rechnung der Assuradeurs, im Termine den 2ten Mai d. J. Nachmittags um 2 Uhr, im Beckerschen Speicher No. 9 am Bollwerk verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stettin den 21sten April 1826. Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Wir haben zum öffentlichen Verkauf von 5858 Stücken Blauholz und 30 Stücken Gelbholz, für Rechnung der Assuradeurs, einen Termin auf den 3ten Mai d. J. Nachmittags um 2 Uhr, im Speicher im Zachariasgange auf der Lastadie angesetzt, wozu wir die Käufer hierdurch einladen. Stettin den 21sten April 1826.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Schnitt-Waaren-Auction.

Den 1sten, 2ten, 3ten, 5ten und 6ten May c. jedesmal Nachmittags 2 Uhr sollen in der Fuhrstraße No. 846

Kleider- und Meubles-Kattune, Ginghams, Mille fleurs, halbseidene Zeuge, Bourre de Soie-, seidene, so wie Crepon-Shawls, Umschlagetücher, Merinos und mehr hierher gehörige Artikel,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Reisler,

Königl. Auctions-Commissarius.

Unter Vorbehalt der Genehmigung des Zuschlages Seiten des Hochlöbl. Allgemeinen-Krieges-Departements, sollen hier einige Hundert Centner Gußeisen in alten unbrauchbaren Bomben und zersprungenen Kanonenröhren an den Meistbietenden ausgeboten werden. Der Termin dazu ist auf den 12ten May d. J., Vormittags um 10 Uhr, auf dem Artillerie-Zeughofe anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Stettin den 24sten April 1826.

Königliches Artillerie-Depot.

Witte, Major und Artillerie-Officier vom Platz. Trespe, Zeuglieutenant.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine meublirte Stube nebst Alkoven und Kammer, und Gelaß auf zwey Pferde, ist sogleich zu vermiethen, am grünen Paradeplatz No. 525.

In dem in der Kuhstraße sub No. 281 belegenen Hause ist die Unter-Etage, bestehend aus 1 Stube nach vorne heraus nebst Alkoven, 2 Stuben nach dem Hofe zu, 1 Küche, 1 Holz- und 1 Victualienkeller und gemeinschaftlichem Bodenraum, zum 1sten July c. zu vermiethen.

Mönchenstraße No. 468 ist die belle Etage von fünf Stuben, Kammer, Küche, Holz- und Gemüsekeller, Bodenkammer und gemeinschaftlicher Trockenboden zu Michaelis zu vermiethen.

Zum 1sten July c. ist das Haus am grünen Paradeplatz No. 539, bestehend aus 8 Stuben, Küche, Keller, Holzgelaß und Stallung für 4 Pferde, für den jährlichen Miethszins von 325 Rthlr. zu vermiethen.

Die untere Etage meines Hauses, Marien-Kirchhof No. 780, steht zum 1sten July zur Vermiethung an stille Miether frey. Dr. Lehmann.

Zu Michaelis dieses Jahres ist in der besten Gegend der Oberstadt eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Stuben, einem Saal, mehreren Kammern, einer Küche, einer Speisekammer, einem großen Pferdestalle, einer Wagen-Remise, einem Holzstalle, einem geräumigen Keller, einem Trocken-Boden, und einem gemeinschaftlichen Waschhause, zu vermiethen; worüber die Zeitungs-Expedition die nähere Auskunft ertheilt.

Schulzenstrasse No. 339 ist die Wohnung parterre nebst mehreren Böden, Kellern und Remisen — ein besonders für Kaufleute geeignetes Local — vom 1sten July an, zu vermiethen.

Zweite Beilage zu No. 35. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 1. May 1826.

Noch zu vermiethen in Stettin.

In der großen Oderstraße No. 73 ist sogleich oder zum 1sten Juny die dritte Etage zu vermiethen frey.

Zwei Zimmer in der Belle-Etage, vorne heraus und ein gewölbter Waarenkeller, sind in der Unterstadt entweder zum 1sten July oder auch sogleich zu vermiethen; das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Eine freundliche Stube, Kammer und Küche ist zum 1sten July zu vermiethen, Krautmarkt No. 1056.

Die zweite Etage im Hause No. 952 am Neuenmarkt, bestehend in 5 Stuben, Cabinet, Küche, Kammern, nebst Keller und gemeinschaftlichem Trockenboden, ist auf Michaelis d. J. zur Vermiethung offen. Näheres darüber im Hause selbst bey Herrn Rosenhain.

Zum 1sten Juny ist in der Hünerbeinerstraße No. 1088 in der Belle-Etage eine freundliche Stube mit Meubeln zu vermiethen.

Es ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, sogleich oder zu Johanni zu vermiethen. Näheres Bollenstraße No. 786.

Zu vermiethen außerhalb Stettin.

In Kratzwiek ohnweit Gotzlow, ist im Hause des verstorbenen Amtmann Hufnagel eine Sommer-Wohnung, bestehend aus 2 bis 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Pferdestall und Wagenremise, im Ganzen auch theilweise, aufs billigste zu vermiethen. Näheres hierüber im Hause selbst.

Wiesenverpachtung.

Die vier zum Canteniusschen Legat gehörigen Wiesen, wovon

die erste im Vorbruch nahe am Blockhause von der Stadt zu, im 2ten Schlage vom Damm und im 3ten Schlage vom Regelitzstrom, groß 8 M. Morgen 36 □Ruthen,

die zweite am Regelitzstrom im 1sten Schlage, groß 8 M. Morgen,

die dritte im großen Steinbruch im 1sten Schlage am Regelitzstrom, groß 3 M. Morgen 121 □Ruthen,

die vierte an der Oder im 1sten Schlage Frauendorff gegenüber, groß 6 M. Morgen 147 □Ruthen,

belegen, sollen anderweitig verpachtet werden, und ist dazu ein Termin auf den 6ten May c. Vormittags 11 Uhr in der Magistrats-Registratur-Stube angesetzt. Stettin den 29sten April 1826.

Collatores des Canteniusschen Legats.

Eine Wiese von 12 Morgen 15 □Ruthen im großen Reglitzbruche; desgleichen

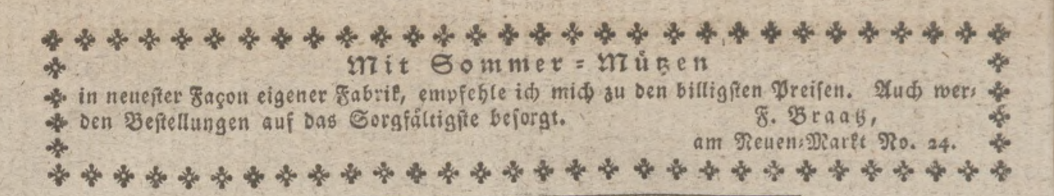
Eine Wiese von 22 Morgen 110 □Ruthen im kleinen Steinbruche gelegen. Nähere Nachricht hierüber wird die Zeitungs-Expedition ertheilen.

Eine ganze Hauswiese, bey Kratzwieck belegen, ist sogleich zu vermiethen. Das Nähere am grünen Paradeplatz No. 525.

Bekanntmachungen.

Capitain D. L. Ueckermann, Führer des Schiffs Alexander, wird am 10ten May a. c. von hier nach St. Petersburg, Wind und Wetter dienend, abgehen. Derselbe hat sowohl bequeme Gelegenheit für Passagiere, als er auch noch einige Güter laden kann. Stettin den 29sten April 1826.

C. G. Plantico.



Wirklicher Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts biete ich außer den in meinem Fache bekannten Artikeln nachstehende Gegenstände noch insbesondere einem respectiven hiesigen und auswärtigen Publicum zu Fabrik- und Meß-Preisen an:

Englische Patent-Strick-Baumwolle, Prima-Qualität in weiß, blau und blaumelirt, und ungebleichte in 4, 5, 6- und 8-Drath à 25 Sgr. pro Pfund.

Neueste Sonnen- und Regenschirme in Seide und Baumwolle.

Lakirte Waaren von Stobwasser, als: Sinumbra-, Astral-, Frankſche Studier- und Liverpool-Lampen, bronçene Kronleuchter mit 6 und 8 Aermen und allen anderen Gegenständen.

Plattirte Waaren, bestehend in Tafel-, Arm- und Spiel-Leuchter, Kuchenkörbe und Schreibzeuge, Steigbügel in neuen Formen von 2 Rthlr. an, Anschnall- und Anschraub-Sporen, Ivenacker Candaren und Trensen. Stettin den 1sten May 1826.

F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Geldgesuch.

Zu Johanny d. J. werden auf ein Grundstück in einer Stadt, ohnweit Stettin, zur ersten sichern Hypothek 2200 Rthlr. Courant gesucht. Wer zu dieser Anleihe geneigt sein sollte, beliebe das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Frischer gebrannter Steinkalk

von der Königl. Berg-Factorey zu Podejuch wird die

		Rthlr.	Sgr.
einzelne Tonne ohne Gebinde verkauft für		1 Rthlr.	16 Sgr.
" " mit Gebinde	....	1 "	26 "
in Quantitäten ohne Gebinde	....	1 "	15 "
" " mit Gebinde	....	1 "	25 "

auf der Torfniederlage des Kahnbauer Maschesschen Holzhofes bey W. Koch.

Stettin, den 29. April 1826.

Lotterie-Anzeige.

150,000 Thaler in Golde,

80,000 Rthlr., 50,000 Rthlr., 30,000 Rthlr., 25,000 Rthlr., 20,000 Rthlr., 4 a 10,000 Rthlr., 20 a 2000 Rthlr., 50 a 1500 Rthlr. und 100 a 1000 Rthlr., sind die Hauptgewinne der 5ten Klasse 53ster Lotterie, deren Ziehung den 17ten May a. c. ihren Anfang nimmt; ich habe noch einige Kaufloose abzulassen, der Einsatz eines ganzen Looses ist 6 Friedrichsd'or und 25 Gr., oder in Courant 35 Rthlr., halbe und viertel Loose im Verhältniß.

J. C. Rolin in Stettin.